Deutscher Bundestag **Drucksache 17/366**

17. Wahlperiode 23. 12. 2009

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Undine Kurth (Quedlinburg), Ulrike Höfken, Friedrich Ostendorff, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 17/165 –

Export von lebenden Schlachttieren

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Bedeutung von Exporten lebender Schlachttiere sowohl in andere EU-Staaten als auch in Nicht-EU-Länder nimmt zu. So berichtete die AGRAEUROPE unter Berufung auf die ISN-Interessensgemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e. V. am 28. September 2009, dass im laufenden Kalenderjahr voraussichtlich mehr als drei Millionen Schweine und damit 6,5 Prozent der Eigenerzeugung aus Deutschland lebend exportiert werden. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) begrüßte im Juli 2009 den Abschluss eines Veterinärabkommens mit Libyen, das auch den Lebendexport von Zucht- und Mastrindern umfasst. Dabei ist inzwischen wissenschaftlich anerkannt, dass lange Transporte eine hohe Belastung für die Tiere darstellen. Die Medien berichten immer wieder über tierquälerische Langstreckentransporte, vor allem von Rindern.

Auf Ebene der Europäischen Union wird an einer Novellierung der EU-Tierschutztransport-Verordnung (EG) Nr. 1/2005 gearbeitet, mit der Verbesserungen beim Transport lebender Schlachttiere innerhalb der EU erreicht werden sollen.

Tierschutz

1. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Belastungen von Schlachttieren bei Lebendtransporten vor, und an welchen Tierschutzstandards orientiert sie sich hier?

Bei der Entstehung von Belastungen beim Transport handelt es sich um ein multifaktorielles Geschehen. In umfangreichen internationalen Studien unter deutscher Beteiligung (EU-Projekte „AIR“ und „CATRA“ zur Belastung von Schweinen und Rindern beim Transport, EFSA-Projekt „TRAW“ zur Erstellung von Leitlinien für die Risikobewertung beim Tiertransport), in wissenschaftlichen Berichten der Europäischen Kommission (2002) und der EFSA

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 21. Dezember 2009 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

(2004 a, b) und in nationalen Studien zum Transport von Rindern und Schweinen (ADR 2000, Marahrens et al., 2009) haben sich als bedeutendste Faktoren, die zu einer Belastung der Tiere führen können, das Be- und Entladen, die Versorgung mit Futter und Wasser, die Belüftung der Fahrzeuge, das Mischen der Transportgruppen und die Dauer der Transporte herausgestellt. Hierbei spielen sowohl die technische Ausstattung der Fahrzeuge und der Verladeeinrichtungen als auch die Ladedichten in den Fahrzeugen sowie die Sachkunde des beteiligten Personals eine große Rolle. Je nach Tierart und -kategorie, der Dauer des Transportes, der Vorbereitung der Tiere auf den Transport und des Klimas bzw. des Wechsels der Klimazonen sind unterschiedliche Reaktionen der Tiere auf die Belastungen beim Transport zu verzeichnen.

2. Wie wird die Einhaltung des Tierschutzes bei Lebendtransporten garantiert

   a) innerhalb der Europäischen Union und

   b) bei Exporten außerhalb der Europäischen Union?

Der Schutz von Tieren beim Transport wird durch die Verordnung (EG) Nr. 1/2005 sowie in Deutschland durch die nationale Tierschutztransportverordnung geregelt. Die Überwachung der Einhaltung des Gemeinschaftsrechts liegt in der Verantwortung der zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten. Die Zahlung von Ausfuhrerstattungen beim Export von Zuchtrindern ist von der Einhaltung der gemeinschaftlichen Vorschriften bis zum Bestimmungsort im Drittland abhängig. Entsprechende Kontrollen werden in Drittländern von einer Kontroll- und Überwachungsgesellschaft durchgeführt, die von einem Mitgliedstaat zu diesem Zweck zugelassen und kontrolliert wird, oder eine amtliche Stelle eines Mitgliedstaats ist zuständig. Bei Transporten, für die keine Ausfuhrerstattungen gezahlt werden, gilt das jeweilige Recht des Drittlandes.

3. Wie viele Verstöße gegen Bestimmungen des Tierschutzes wurden in den letzten fünf Jahren festgestellt, und zu welchen Konsequenzen führten diese Feststellungen?

	2005	2006	2007	2008
Anzahl der Verstöße bei Kontrollen von Transportmitteln	3 810	4 195	3 518	4 012
Verstöße in Prozent	0,56	1,43	1,13	1,13
Anzahl der Verstöße bei Dokumentenkontrollen	938	1 425	1 425	628
Verstöße in Prozent	0,49	1,13	1,05	0,62

Daten für 2009 sind noch nicht verfügbar.

Den festgestellten Verstößen gehen die nach Landesrecht zuständigen Behörden nach. Eine Pflicht zur Berichterstattung an den Bund besteht nicht. Sind bei so genannten grenzüberschreitenden Beanstandungen Transporteure aus anderen Mitgliedstaaten betroffen, übermittelt das BVL als nationale Kontaktstelle im Sinne des Artikels 24 der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 auf Ersuchen der zuständigen Landesbehörde die entsprechende Beanstandung an die nationale Kontaktstelle des betreffenden Mitgliedstaates. In dieser Weise ist das BVL im Jahr 2008 insgesamt 58-mal tätig geworden, im Jahr 2009 (Stichtag 8. Dezember 2009) bislang 68-mal. Ebenso erhält das BVL Beanstandungen bezüglich

deutscher Transporteure aus anderen Mitgliedstaaten und tritt diesbezüglich mit der jeweils zuständigen Landesbehörde in Kontakt. Derartige Fälle gab es im Jahr 2008 insgesamt 82-mal, im Jahr 2009 (Stichtag 8. Dezember 2009) bislang 78-mal.

4. Was ist der Bundesregierung über die Durchführung der Lebendtransporte und der Schlachtungen nach Verlassen der Europäischen Union im Hinblick auf die Erfüllung von Tierschutzstandards bekannt?

Der Bundesregierung liegen zu Schlachttiertransporten und Schlachtungen außerhalb der EU keine Erkenntnisse vor.

5. Wie hat sich nach Einschätzung der Bundesregierung die Einführung des Sachkundenachweises Tiertransporte auf den Tierschutz bei Transporten von Schlachttieren ausgewirkt?

Bereits nach der nationalen Tierschutztransportverordnung vom 25. Februar 1997 war ein Sachkundenachweis für den gewerblichen Transport von Nutztieren und Hausgeflügel verpflichtend. Durch die Verordnung (EG) Nr. 1/2005 erfolgte eine Erweiterung der tierschutzrechtlichen Anforderungen hinsichtlich der Kenntnisse und Fähigkeiten von Personen, die gewerblich Tiere transportieren. Der Tierschutz beim Transport wird dadurch optimiert, dass Kenntnisse und Fähigkeiten verbessert und Transporteure für die Thematik sensibilisiert werden. Für den Transport unter 65 km ist kein Befähigungsnachweis erforderlich. Darunter fallen die meisten Transporte von Einzeltieren zu regionalen Schlachthöfen durch Landwirte und Metzger.

Schweine

6. a) Wie viele Schlachtschweine wurden in den letzten zehn Jahren jährlich lebend in andere EU-Staaten und Nicht-EU-Staaten exportiert (Auflistung nach Zielländern erbeten)?

Siehe Anlage 1.

b) Wie hat sich innerhalb der letzten zehn Jahre das Verhältnis von geschlachteten und lebenden Schweinen beim Export entwickelt, und wie interpretiert die Bundesregierung die sich hier ggf. vollziehenden Veränderungen?

Innerhalb der letzten zehn Jahre hat sich der deutsche Export von geschlachteten Schweinen (Schweinefleisch, frisch, gekühlt oder gefroren) fast verdreifacht. Bei der Ausfuhr von lebenden Schlachtschweinen mit einem Höchststand von 928 000 Tieren im Jahr 2005 hat sich der Lebendexport von Schweinen um 29 Prozent auf 659 000 Tiere im Jahr 2008 verringert (vgl. Anlage 1). Von 1999 bis 2008 hat sich der Anteil an lebenden Schweinen am Schweineexport insgesamt von 9,1 Prozent auf 3,9 Prozent reduziert (vgl. Anlage 2). Entsprechend ist der Anteil von geschlachteten Schweinen von 90,9 Prozent auf 96,1 Prozent angestiegen. Die relative Bedeutung der Schlachttierexporte hat somit weiter abgenommen.

7. a) Kann die Bundesregierung die Aussage der ISN-Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands bestätigen, dass derzeit wöchentlich rund 100 000 Schlachtschweine lebend exportiert werden, und wenn ja, in welche Zielländer?

Seitens der Bundesregierung kann die Aussage der Interessengemeinschaft der Schweinehalter (ISN) nicht bestätigt werden, dass derzeit rund 100 000 Schlachtschweine pro Woche lebend exportiert werden. Nach jüngsten Angaben des Statistischen Bundesamtes (StBA), die jedoch nur monatlich vorliegen (siehe Anlage 3), wurden im Monat September 2009 pro Woche im Durchschnitt ca. 24 300 Schlachtschweine lebend exportiert.

b) Welche Rolle spielt hierbei der Export nach Russland, und wie beurteilt die Bundesregierung die Transportbedingungen für die Tiere?

Der Export von lebenden Schlachtschweinen nach Russland ist im Zeitraum Juni bis September 2009 deutlich angestiegen. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

8. In welchem Umfang wurde in den letzten fünf Jahren jährlich Schweinefleisch aus Russland in die EU bzw. nach Deutschland importiert?

Deutschland hat in den letzten fünf Jahren kein Schweinefleisch aus Russland importiert. Wie Anlage 4 zeigt, waren die EU-Einfuhren insgesamt sehr gering.

9. Wie hat sich der Export von lebenden Schlachtschweinen in diesem Jahr entwickelt, und gibt es im Vergleich zu den Vorjahren eine besondere Dynamik in den Exportzahlen, und wenn ja, wie ist diese nach Ansicht der Bundesregierung zu begründen?

Im Jahr 2008 lagen die Exporte von lebenden Schlachtschweinen um 13 Prozent niedriger als etwa 2004 und um 29 Prozent unter denen für das Jahr 2005. Im laufenden Jahr 2009 haben die Ausfuhren deutlich zugenommen. So sind in den ersten drei Quartalen 2009 die Lebendexporte im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 68 Prozent angestiegen. Aus Anlage 5 ist die monatliche Entwicklung der deutschen Exporte von Schlachtschweinen in diesem Jahr für den Zeitraum Januar bis September ersichtlich; ebenso die entsprechenden Monatszahlen der Vorjahre ab 2005. Die Marktbeteiligten nutzen damit die Möglichkeiten, die sich ihnen am Markt bieten. Ein wesentlicher Grund für die Zunahme der Exporte von lebenden Schweinen nach Russland dürfte neben der Unterauslastung russischer Schlachtbetriebe auch in der Tatsache liegen, dass der Einfuhrzoll für lebende Schweine deutlich unter dem für Schweinefleisch liegt. Russland hat angekündigt, den Zollsatz für lebende Schweine zum 1. Januar 2010 deutlich anzuheben.

10. a) Wie viele Schlachtschweine werden jährlich nach Deutschland importiert, und aus welchen Ländern stammen diese Schweine?

Anlage 6 zeigt den deutschen Import von lebenden Schlachtschweinen der letzten zehn Jahre sowie die Herkunftsländer. Die Lebendeinfuhren haben sich mehr als verdoppelt und sind von 1,8 Millionen Tieren im Jahr 1999 auf rund 4,4 Millionen Tiere in 2008 angestiegen.

b) Was sind nach Ansicht der Bundesregierung die Gründe für den Import von Schlachtschweinen nach Deutschland?

Es handelt sich hierbei ausschließlich um Schlachttiere aus anderen EU-Mitgliedstaaten. Die Marktbeteiligten nutzen die Möglichkeiten des freien Warenverkehrs im EU-Binnenmarkt. Dabei handelt es sich entsprechend den Zielen und Rechtsvorschriften der Europäischen Union bei dem einheitlichen und freien Binnenmarkt um einen Markt, eine Differenzierung in nationale Märkte widerspricht somit sowohl der Idee eines freien und einheitlichen Europas als auch den rechtlichen Bestimmungen.

Rinder

11. a) Wie viele Schlachtrinder wurden in den letzten zehn Jahren jährlich lebend in andere EU-Staaten und Nicht-EU-Staaten exportiert (Auflistung nach Zielländern erbeten)?

Siehe Anlage 7.

b) Wie hat sich innerhalb der letzten zehn Jahre das Verhältnis von geschlachteten und lebenden Rindern beim Export entwickelt, und wie interpretiert die Bundesregierung die sich hier ggf. vollziehenden Veränderungen?

Der Anteil an lebenden Tieren beim deutschen Export von geschlachteten und lebenden Rindern insgesamt betrug im Jahr 1999 noch 10,4 Prozent. Dieser hat sich im Jahr 2008 auf 1,8 Prozent reduziert. Im Vergleich dazu stieg entsprechend der Anteil bei geschlachteten Rindern von 90 Prozent auf 98 Prozent (siehe Anlage 8). Die relative Bedeutung der Schlachttierexporte hat somit drastisch abgenommen.

12. a) Wie viele Schlachtrinder werden jährlich nach Deutschland importiert, und aus welchen Ländern stammen diese Rinder?

Siehe Anlage 9. Aus Drittländern wurden keine Tiere importiert.

b) Was sind nach Ansicht der Bundesregierung die Gründe für den Import von Schlachtrindern?

Siehe Antwort zu Frage 10b.

Mastgeflügel

13. a) Wie viel Mastgeflügel wurde in den letzten zehn Jahren jährlich lebend in andere EU-Staaten und Nicht-EU-Staaten exportiert (Auflistung nach Zielländern erbeten)?

Siehe Anlage 10.

b) Wie hat sich innerhalb der letzten zehn Jahre das Verhältnis von geschlachtetem und lebendem Mastgeflügel beim Export entwickelt, und wie interpretiert die Bundesregierung die sich hier ggf. vollziehenden Veränderungen?

Der Export von lebendem Schlachtgeflügel in Drittländer hat für die deutsche Geflügelwirtschaft keine Bedeutung. Allenfalls Mastgeflügel und Legehennen

werden zur Schlachtung in benachbarte Mitgliedstaaten verbracht. Beim deutschen Export von geschlachtetem und lebendem Mastgeflügel betrug 1999 der Anteil an lebendem Geflügel 43,5 Prozent, der sich auf 35,9 Prozent im Jahr 2008 verringerte. Angestiegen ist in den letzten zehn Jahren der Anteil an geschlachtetem Mastgeflügel von 56,5 Prozent im Jahr 1999 auf 64,1 Prozent im Jahr 2008 (siehe Anlage 11).

14. a) Wie viel Mastgeflügel wird jährlich zur Schlachtung nach Deutschland importiert, und aus welchen Ländern stammen diese Tiere?

Siehe Anlage 12.

b) Was sind nach Ansicht der Bundesregierung die Gründe für diesen Import?

Es handelt sich fast ausschließlich um Schlachtgeflügel aus anderen EU-Mitgliedstaaten. Im Übrigen siehe Antwort zu Frage 10b.

Ökonomischer Stellenwert

15. Welche Exporterlöse werden mit dem Export von lebenden Schlachttieren in andere EU-Staaten sowie in Nicht-EU-Länder für die deutsche Landwirtschaft erzielt (Darstellung nach Tierarten erbeten), und welchen ökonomischen Stellenwert misst die Bundesregierung diesem Export bei?

Im Jahr 2008 wurden nach vorläufigen Angaben rd. 326 Mio. Euro aus dem Export von Schlachttieren erlöst (siehe Anlage 13). Dies entspricht weniger als 5 Prozent der Exporterlöse mit Fleisch und Fleischerzeugnissen; gemessen am deutschen Agrarexport insgesamt liegt der Anteil bei rd. 0,7 Prozent. Der gesamtwirtschaftliche Stellenwert des Schlachttierexports ist somit relativ gering.

16. Unterstützt die Bundesregierung den Export von lebenden Schlachttieren, und wenn ja, welche Vorteile sieht sie hier im Vergleich zum Export von Frischfleisch?

Nach Auffassung der Bundesregierung sollte der Transport von Schlachttieren über große Entfernungen weitestmöglich vermieden und durch Transporte von frischem Fleisch ersetzt werden. Die nationalen und gemeinschaftsrechtlichen Vorschriften enthalten jedoch nicht die Möglichkeit, Schlachttiertransporte in Drittstaaten zu verbieten. Der Export von lebenden Schlachttieren wird von der Bundesregierung finanziell nicht unterstützt.

17. Steht der Export von Schlachttieren aus Sicht der Bundesregierung im Einklang mit dem Ziel, eine erhöhte Wertschöpfung durch den Export weiterverarbeiteter Qualitätsprodukte zu erzielen und Arbeitsplätze im Bereich der Lebensmittelverarbeitung in Deutschland zu sichern?

Die Steigerung der Wertschöpfung und die Sicherung von Arbeitsplätzen im Agrar- und Ernährungsgewerbe liegen im Interesse der Bundesregierung. Staatliche Aufgabe ist die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen, zu denen unter anderem auch die Bestimmungen zum Schutz der Tiere beim Transport gehören, innerhalb derer die Marktbeteiligten entsprechend den Marktsignalen (Preise) handeln. Sollte eine Schlachtung und Verarbeitung der Schweine in Deutschland gegenüber dem Export von Lebendvieh wirtschaftlich interessan-

ter erscheinen, würde der Markt entsprechend reagieren. Es obliegt den einzelnen Marktpartnern, entsprechende Marktsignale zu geben.

18. Welche Länder sind die jeweils wichtigsten Handelspartner im Bereich des Exports von lebenden Schlachttieren?

Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands beim Export von Schlachtrindern sind die Niederlande und Italien. Schlachtschweine wurden im Jahr 2008 insbesondere nach Österreich, Polen und in die Niederlande versendet, Schlachtgeflügel ganz überwiegend in die Niederlande.

19. Welche Rolle soll nach Auffassung der Bundesregierung der Export von lebenden Schlachttieren zukünftig für die deutsche Landwirtschaft spielen?

Siehe Antwort zu Frage 17.

20. Wird der Lebendtransport von Schlachttieren in Nicht-EU-Staaten staatlich unterstützt, und wenn ja, in welcher Form und in welchem Umfang?

Der EU-Agrarministerrat hat am 22. Dezember 2005 die Exporterstattungen für lebende Schlachtrinder abgeschafft. Seitdem wird der Export von lebenden Schlachttieren nicht mehr unterstützt.

Veterinärabkommen

21. Werden Tierschutzstandards beim Transport lebender Schlachttiere im Rahmen von bilateralen Verhandlungen über Veterinärabkommen thematisiert, und sind diese Teil der Vereinbarungen?

Veterinärabkommen in Abgrenzung zu einer Veterinärbescheinigung sind Vereinbarungen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Veterinärwesens zwischen dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und dem Ministerium eines Drittlandes, das für die Tiergesundheit in diesem Drittland zuständig ist. Diese Vereinbarungen beziehen in der Regel den Tierschutz mit ein. Veterinärabkommen sind nicht Voraussetzung für den Handel mit Tieren und tierischen Erzeugnissen.

22. Um welche Standards handelt es sich dabei im Einzelnen?

Die Standards basieren auf den Kriterien der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE).

23. Auf welche Art und Weise wird die Einhaltung derartiger Standards sichergestellt?

Tiertransporte in Drittstaaten unterliegen bis zum Verlassen der EU (z. B. Verladen der Tiere auf ein von einem EU-Mitgliedstaat zugelassenes und kontrolliertes Transportschiff) den gemeinschaftlichen bzw. nationalen Regelungen und werden von den zuständigen Behörden der EU-Mitgliedstaaten überwacht. Im Drittland sind die dortigen Behörden für die Überwachung der Einhaltung der dort geltenden Bestimmungen zuständig.

24. Betreffen die vereinbarten Standards Kontrollen des Zustands der Tiere bei der Entladung am Endbestimmungsort?

Kontrollen am Bestimmungsort auf dem Hoheitsgebiet eines Drittstaates obliegen den dort zuständigen Behörden.

25. Wie werden beim Abschluss von Veterinärabkommen mit Drittländern die Ergebnisse aus dem AHAW-Bericht 2002 (The Welfare of animals during transport) berücksichtigt, der dazu feststellt, dass die Belastung der Tiere mit der Transportdauer insbesondere durch mehrere Klimazonen steigt, und unter anderem die Versorgung der Tiere sowie die Luftzufuhr kritisch beurteilt?

Siehe Antwort zu Frage 21.

26. Welche konkreten Vereinbarungen durch die Veterinärdienste Deutschlands und Libyens wurden getroffen, um den Handel mit Tieren und Erzeugnissen tierischer Herkunft zu stärken und auszuweiten (Pressemitteilung des BMELV vom 3. Juli 2009)?

Es wurden Veterinärbescheinigungen für Zucht-, Mast und Schlachtrinder und der Entwurf einer Veterinärbescheinigung für frisches Rindfleisch ausgetauscht.

27. Welche Auswirkungen hat die Unterzeichnung dieser Vereinbarung über die Ausfuhr deutscher Zucht- und Mastrinder nach Libyen für die Anzahl der Lebendtransporte direkt nach Libyen und in die Region?

Nach Informationen aus Wirtschaftskreisen ist das Interesse an Exporten von Mast- und Schlachtrindern nach Libyen eher gering und kann nicht näher beziffert werden. Auch zum Exportvolumen von Zuchtrindern nach Libyen kann noch keine Aussage getroffen werden.

28. Mit welchen Staaten bestehen Veterinärabkommen, die auch den Export von Lebendvieh einschließen, und um jeweils welche Tiere handelt es sich dabei?

Der Export von lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen ist weder an ein Veterinärabkommen noch an eine mit dem Drittstaat bilateral abgestimmte Veterinärbescheinigung gebunden. Es werden auch Veterinärbescheinigungen den Handelsbeteiligten unmittelbar durch Drittstaaten zur Verfügung gestellt oder zwischen den Handelspartnern vereinbart, wenn der Drittstaat mit einer solchen Vorgehensweise einverstanden ist. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) hat mit den Veterinärdiensten von Algerien, Ägypten, Marokko, Russland und der Ukraine Veterinärbescheinigungen für Zuchtrinder und nur mit Libyen zusätzlich auch für Mast- bzw. Schlachtrinder abgestimmt. Darüber hinaus gibt es Veterinärbescheinigungen für Tiere, die zwischen der EU und Drittstaaten abgestimmt wurden.

29. Mit welchen Staaten plant die Bundesregierung den Abschluss von Veterinärabkommen, die auch den Export von Lebendvieh regeln, für jeweils welche Tierarten, und wann ist mit der Unterzeichnung der Vereinbarungen zu rechnen?

Das BMELV stimmt sich bei der Erarbeitung von bilateral abgestimmten Veterinärbescheinigungen für Zuchtrinder mit den jeweiligen Bundesdachverbänden der Wirtschaft ab. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 16 verwiesen.

30. Wie positioniert sich die Bundesregierung zur im Bundesrat vorgetragenen Bitte einiger Bundesländer, sich im Rahmen von Veterinärabkommen, bei Verhandlungen zu Handelsabkommen oder vergleichbaren Vereinbarungen mit Drittländern dafür einzusetzen, dass Transporte lebender Schlachttiere ausgeschlossen werden?

Siehe Antwort zu Frage 16.

Europäische Union

31. Welchen Selbstversorgungsgrad erreichen Deutschland und die Europäische Union bei Schweinefleisch, Rindfleisch und Mastgeflügel?

Die Selbstversorgungsgrade betrugen im Jahr 2007 (für die EU nach Angaben der Europäischen Kommission) in Prozent:

	Schweinefleisch	Rind- und Kalbfleisch	Geflügelfleisch
Deutschland	99,5	115,6	87,0
EU-27	106,9	95,0	99,7

32. Welche Vorgaben zum besseren Schutz von Schlachttieren beim Transport will die Bundesregierung in der Überarbeitung der Europäischen Tierschutztransport-Verordnung verankern?

Die Bundesregierung begrüßt die Ankündigung der Europäischen Kommission, einen Vorschlag zur Überarbeitung der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 vorlegen zu wollen. Eine endgültige Position kann erst in Kenntnis des Vorschlages innerhalb der Bundesregierung abgestimmt werden. Bereits im Koalitionsvertrag ist das Ziel dargelegt, die Transportzeiten in der EU weiter zu begrenzen.

33. Wann ist nach Einschätzung der Bundesregierung mit der Vorlage der überarbeiteten EU-Tierschutztransport-Verordnung zu rechnen?

Die Europäische Kommission hatte die Vorlage eines Vorschlags zur Überarbeitung der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 des Rates über den Schutz von Tieren beim Transport angekündigt. Die Bundesregierung hat keine Kenntnis darüber, wann dies der Fall sein wird.

34. Ist es nach Ansicht der Bundesregierung gerechtfertigt, dass für den Transport von lebenden Schlachttieren innerhalb der EU andere Vorgaben bestehen als für Transporte von lebenden Schlachttieren in Nicht-EU-Staaten, und wenn ja, mit welcher Begründung?

Grundsätzlich sind einheitlich hohe Tierschutzstandards auch im internationalen Rahmen zu begrüßen. Die Bundesregierung bringt sich daher z. B. in die Arbeiten der OIE bei der Entwicklung entsprechender Standards ein. Die Bundesregierung hat jedoch keinen Einfluss auf die Rechtsetzung in anderen Staaten.

Anlage 1 zu Frage 6a

Deutsche Exporte von Schlachtschweinen
(in Stück)

Bestimmungsland	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008*
Insgesamt	**545.278**	**569.077**	**506.441**	**913.746**	**641.149**	**761.141**	**928.006**	**592.856**	**669.407**	**658.667**
davon nach:										
EU-Ländern, insgesamt	**537.497**	**569.077**	**506.270**	**913.371**	**640.849**	**761.141**	**927.866**	**592.736**	**667.844**	**638.126**
Frankreich	344	170	309	957		854	342	290		272
Niederlande	159.196	103.218	51.717	216.477	153.453	141.025	119.675	24.761	33.446	53.878
Italien	24.579	20.362	56.298	40.201	61.528	59.077	39.649	31.882	34.200	12.314
Verein. Königreich									874	
Irland									0	
Dänemark	2.590	24	408	263	2.216	9.995	5.631	11.137	383	
Griechenland								178		
Spanien	583	825	191	287	1.292	3.442	741	5.170	368	
Belgien	11.110	658		1.240	675	135		5.000	200	
Luxemburg	5.813	17.394	16.634	20.478	9.622	12.043	10.048	7.995	6.413	4.387
Schweden							162			
Österreich	330.977	426.426	357.192	600.439	412.063	511.984	644.005	466.732	558.056	470.104
Lettland				126						
Litauen										1.057
Polen			198			20.144	78.947	25.989	26.091	64.222
Tschech. Rep.	2.305					88	3.041	4.809	3.823	19.881
Slowakei								3.675	557	
Ungarn			1.886	1.504		2.019	24.964	4.306	3.433	8.700
Rumänien			21.437	31.399		335				2.381
Bulgarien							661	160		930
Slowenien								652		
Drittländer, insgesamt	**7.781**		**171**	**375**	**300**		**140**	**120**	**1.563**	**20.541**
Schweiz	7.622									
Ukraine							140	120		
Russland										19.891
Kroatien	159		171	375					1.563	10
Bosnien-Herzegowina					300					640

*) Vorläufige Angaben.
Quelle: Stat. Bundesamt

Anlage 2 zu Frage 6b

Deutsche Exporte von Schlachtschweinen und Schweinefleisch

(in Tonnen)

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008*
Schlachtschweine[1]									
45.268	46.921	41.035	73.356	51.825	61.682	73.956	47.568	51.044	51.541
Schweinefleisch, frisch, gekühlt, gefroren									
453.591	406.077	432.600	537.390	594.625	702.946	832.415	899.850	1.124.126	1.281.282
%-Anteil lebender Schweine									
9,1	**10,4**	**8,7**	**12,0**	**8,0**	**8,1**	**8,2**	**5,0**	**4,3**	**3,9**
%-Anteil Schweinefleisch									
90,9	**89,6**	**91,3**	**88,0**	**92,0**	**91,9**	**91,8**	**95,0**	**95,7**	**96,1**

*) Vorläufige Angaben.
1) Lebende Schlachtschweine in Stück umgerechnet in Tonnen Schlachtgewicht.
Quelle: Stat. Bundesamt

Anlage 3 zu Frage 7a bis 7b

Deutsche Exporte von Schlachtschweinen

(in Stück)

Bestimmungsland	2009* Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Insgesamt	**58.724**	**76.505**	**41.095**	**107.318**	**82.479**	**74.617**	**71.022**	**147.456**	**97.368**
davon nach:									
EU-Ländern, insgesamt	**55.551**	**75.106**	**40.575**	**106.494**	**81.236**	**73.516**	**68.745**	**143.037**	**86.453**
Frankreich	0	216	218	209	155	253		82	
Niederlande	8.082	630	1.119	1.098	1.260	528	901	1.655	1.996
Italien	2.967	1.991		1.829	1.087	150		2.641	4.386
Dänemark		56	9		460	494	36	947	665
Belgien		1.080				335			
Luxemburg		716	520	403		882	574	236	361
Österreich	26.283	31.840	25.017	50.583	34.371	23.259	25.046	37.993	35.602
Litauen		365		2.343					
Polen	9.428	8.744	12.390	29.314	35.642	32.385	28.682	36.347	20.778
Tschech. Rep.	3.887	28.198	757	5.622	3.651	5.831	4.642	54.425	8.452
Slowakei	1.897	190	180	3.090		4.166	4.112	2.633	3.721
Ungarn	2.261	720	185	12.003	4.480	5.233	4.752	5.407	10.492
Rumänien	746	360	180		130			671	
Drittländer, insgesamt	**3.173**	**1.399**	**520**	**824**	**1.243**	**1.101**	**2.277**	**4.419**	**10.915**
Albanien			230	200					
Russland	3.173	1.399	290	465	1.090	821	2.277	4.419	10.430
Kroatien						280			
Bosnien-Herzegowina				159	153				485

*) Vorläufige Angaben.
Quelle: Stat. Bundesamt

Anlage 4 zu Frage 8

EU-Importe von Schweinefleisch, gekühlt, gefroren

(in Tonnen)

Partnerland	EU-25			EU-27	
	2004	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**
Russland	12	44	104	97	141

Quelle: EUROSTAT

Anlage 5 zu Frage 9

Deutsche Exporte von Schlachtschweinen
(in Stück)

	2005									
Wirtschaftsraum	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Jan.-Sept.
Insgesamt	**81.192**	**92.724**	**61.799**	**78.294**	**78.864**	**63.936**	**99.003**	**63.228**	**109.989**	**729.029**
davon nach:										
EU-Ländern	81.192	92.724	61.799	78.294	78.864	63.936	99.003	63.228	109.849	728.889
Drittländer									140	140

	2006									
Wirtschaftsraum	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Jan.-Sept.
Insgesamt	**101.590**	**81.798**	**59.592**	**27.430**	**33.246**	**35.047**	**52.008**	**30.856**	**35.742**	**457.309**
davon nach:										
EU-Ländern	101.590	81.798	59.592	27.430	33.246	35.047	52.008	30.856	35.742	457.309

	2007									
Wirtschaftsraum	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Jan.-Sept.
Insgesamt	**59.401**	**58.573**	**58.131**	**40.337**	**35.901**	**40.283**	**60.297**	**92.387**	**58.647**	**503.957**
davon nach:										
EU-Ländern	59.401	58.573	56.568	40.337	35.901	40.283	60.297	92.387	58.647	502.394
Drittländer			1.563							1.563

	2008*									
Wirtschaftsraum	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Jan.-Sept.
Insgesamt	**52.743**	**52.127**	**42.562**	**56.574**	**35.582**	**36.869**	**75.225**	**48.556**	**50.578**	**450.816**
davon nach:										
EU-Ländern	52.743	52.127	42.562	56.574	35.582	34.900	72.077	45.716	42.141	434.422
Drittländer						1.969	3.148	2.840	8.437	16.394

	2009*									
Wirtschaftsraum	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Jan.-Sept.
Insgesamt	**58.724**	**76.505**	**41.095**	**107.318**	**82.479**	**74.617**	**71.022**	**147.456**	**97.368**	**756.584**
davon nach:										
EU-Ländern	55.551	75.106	40.575	106.494	81.236	73.516	68.745	143 037	86.453	730.713
Drittländer	3.173	1.399	520	824	1.243	1.101	2.277	4.419	10.915	25.871

*) Vorläufige Angaben.
Quelle: Stat. Bundesamt

Anlage 6 zu Frage 10

Deutsche Importe von Schlachtschweinen

(in Stück)

Partnerland	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008*
Insgesamt	**1.842.431**	**1.511.656**	**1.755.666**	**1.512.967**	**1.876.297**	**2.346.026**	**2.884.282**	**3.769.359**	**4.316.746**	**4.388.239**
davon aus:										
EU-Ländern, insgesamt	**1.842.431**	**1.511.656**	**1.755.426**	**1.512.967**	**1.876.273**	**2.345.969**	**2.884.196**	**3.769.359**	**4.316.746**	**4.388.239**
Frankreich	292	336	3.785	47.174	29.310	37.327	63.902	93.243	67.310	65.915
Niederlande	1.265.387	1.095.303	1.431.651	1.154.678	1.551.119	1.834.788	2.233.780	3.036.237	3.267.942	3.513.255
Italien	63.637	45.257	49.013	1.576	477	5.066	1.838			2.234
Verein. Königreich	259	558	1.421				1.044	645		
Irland	211						798	6.394		
Dänemark	267.435	229.338	174.847	242.052	227.596	350.714	433.696	472.586	822.314	663.258
Spanien	3.479	2.372	1.200	1.303	1.233	7.994	16.134	10.005	3.625	1.635
Belgien	232.401	128.219	83.731	48.711	47.830	40.914	45.981	48.517	37.250	77.571
Luxemburg	830	3.243	4.600	8.354	11.641	27.474	15.235	9.261	8.840	11.520
Schweden	2.137		2.338	6.932	6.966	17.413	8.454	11.388	15.440	16.494
Finnland										9.626
Österreich	6.342	4.872	2.142	2.187	101	191	18.114	22.910	16.774	764
Litauen								158		
Polen							6.554	380	949	472
Tschech. Rep.			250			23.898	37.759	45.636	65.480	22.501
Slowakei							340	11.766	8.313	1.919
Ungarn	21	2.158	448			190	567	233	2.509	1.025
Slowenien										50
Drittländer, insgesamt			**240**	**0**	**24**	**57**	**86**			
Kanada					24	57	86			
Dominikanische Republik			240							

*) Vorläufige Angaben.
Quelle: Stat. Bundesamt

Anlage 7 zu Frage 11a

Deutsche Exporte von Schlachtrindern

(in Stück)

Bestimmungsland	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008*
Insgesamt	**209.133**	**197.816**	**115.216**	**194.187**	**232.014**	**246.297**	**121.581**	**97.848**	**73.304**	**51.761**
davon nach:										
EU-Ländern, insgesamt	**131.165**	**121.616**	**77.472**	**90.086**	**134.994**	**133.096**	**85.634**	**92.613**	**72.723**	**47.834**
Frankreich	8.454	15.110	8.923	20.006	20.333	27.793	6.546	3.306	1.229	1
Niederlande	86.346	65.786	44.482	32.358	59.669	59.434	43.695	48.023	43.257	33.206
Italien	8.125	6.985	11.792	19.854	26.239	20.275	21.158	24.201	8.949	6.849
Irland			121			13	321	340		
Dänemark	29	245	479					12		
Griechenland	37	15	787	1.017	2.049	440	30	1.008		
Portugal	19			100						
Spanien	4.160	1.896	1.873	6.411	9.810	2.581	829	2.824	8.017	246
Belgien	1.306	264	977	479	2.444	1.421	2.723	5.750	5.884	3.365
Luxemburg			5	23		151	554	420	449	554
Schweden	2						25			
Finnland				32			.			
Österreich	22.613	31.311	8.033	9.775	14.450	20.988	8.091	6.122	4.308	3.036
Estland								64		
Lettland							43	149	117	107
Litauen							1.321	144	43	93
Polen	10						29	217	111	8
Tschech. Rep.				31			12	1	49	325
Ungarn	64	4					257	22	177	44
Bulgarien									133	
Slowenien								10		
Drittländer, insgesamt	**77.968**	**76.200**	**37.744**	**104.101**	**97.020**	**113.201**	**35.947**	**5.235**	**581**	**3.927**
Schweiz	1.157	1		15						9
Türkei				37	38	145	145	37		76
Russland				26		3				
Kroatien										92
Serb.+Montenegro-bis Mai 05			99	30						
Libyen	361	537								
Ägypten	14.716	34.374	161							
Liberia				73		214	179			
Libanon	61.081	41.253	37.475	103.833	96.722	112.726	35.426	5.198	581	3.748
Iran				71	185	113	186			
Saudi Arabien	651									
Indien					31					
Thailand					33					
Demokr. VR Laos		35								
VR China			9	.						
Rep. Korea (Südk.)										2

*) Vorläufige Angaben.
Quelle: Stat. Bundesamt

Anlage 8 zu Frage 11b

Deutsche Exporte von Schlachtrindern und Rindfleisch

(in Tonnen)

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008*
Schlachtrindern[1]									
53.089	50.304	27.801	48.855	52.855	57.930	22.926	15.032	9.028	6.901
Rindfleisch, frisch, gekühlt, gefroren									
456.339	385.904	540.306	490.075	436.091	412.588	347.381	388.004	369.223	375.817
%-Anteil lebende Rinder									
10,4	**11,5**	**4,9**	**9,1**	**10,8**	**12,3**	**6,2**	**3,7**	**2,4**	**1,8**
%-Anteil Rindfleisch									
89,6	**88,5**	**95,1**	**90,9**	**89,2**	**87,7**	**93,8**	**96,3**	**97,6**	**98,2**

*) Vorläufige Angaben.
1) Lebende Schlachtrinder in Stück umgerechnet in Tonnen Schlachtgewicht.
Quelle: Stat. Bundesamt

Anlage 9 zu Frage 12a

Deutsche Importe von Schlachtrindern

(in Stück)

Partnerland	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008*
Insgesamt	**26.234**	**24.999**	**12.528**	**12.509**	**11.820**	**22.488**	**53.852**	**68.807**	**74.693**	**60.978**
davon aus:										
EU-Ländern, insgesamt	**26.234**	**24.999**	**12.528**	**12.509**	**11.820**	**22.488**	**53.852**	**68.807**	**74.693**	**60.978**
Frankreich	936	624	113	350	104	59	376	291	2.235	4.295
Niederlande	1.908	5.670	7.862	3.945	3.552	8.352	16.867	17.469	5.527	5.454
Italien	1.279	838	11	160	670	72	333	19		3
Dänemark	39	1		56		252	520	4.747	11.475	358
Griechenland			155							
Portugal	2									
Spanien				637	29	40	209			31
Belgien	3.977	2.299	573	983	1.038	908	12.153	16.502	17.980	22.404
Luxemburg	5.242	4.571	2.214	3.753	3.610	4.398	3.285	5.771	6.050	4.914
Schweden	28	10								
Österreich	12.396	10.368	1.546	2.510	1.510	1.877	2.396	1.525	296	1.426
Estland							35		250	
Lettland									85	274
Litauen						378	20	40	34	58
Polen	221	483	54	115	1.307	4.045	7.080	7.850	13.125	5.520
Tschech. Rep.	88					2.016	10.558	13.241	17.045	15.960
Slowakei		1				60	20	1.275	178	
Ungarn						31		75	118	60
Rumänien	118	134						2	295	221

*) Vorläufige Angaben.
Quelle: Stat. Bundesamt

Anlage 10 zu Frage 13a

Deutsche Exporte von Schlachtgeflügel

(in Stück)

Bestimmungsland	1999	2000	2001	2002	2003
Insgesamt	**69.700.925**	**96.795.657**	**105.891.264**	**107.890.913**	**88.313.284**
davon nach:					
EU-Ländern, insgesamt	**69.670.125**	**96.795.656**	**105.888.064**	**107.741.758**	**88.313.284**
Frankreich	72.184	7.520	172.063	281.752	186.897
Niederlande	68.151.617	94.656.772	103.416.263	104.152.517	86.444.013
Italien		20.000	1.017	116.906	22.515
Verein. Königreich		6.566		30.581	
Spanien					8.645
Belgien	1.077.217	1.293.690	1.697.595	2.627.847	1.447.930
Luxemburg	808			2.300	16.795
Schweden	691				
Österreich	227.608	626.166	566.126	450.475	186.489
Polen	140.000	183.942	35.000	78.080	
Ungarn				1.300	
Bulgarien		1.000			
Drittländer, insgesamt	**30.800**	**1**	**3.200**	**149.155**	
Schweiz		1			
Kroatien	6.500		3.200	139.155	
Bosnien-Herzegowina	24.300			10.000	

Bestimmungsland	2004	2005	2006	2007	2008*
Insgesamt	**112.600.155**	**125.722.336**	**124.748.520**	**128.934.525**	**110.648.270**
davon nach:					
EU-Ländern, insgesamt	**112.599.390**	**125.716.226**	**124.748.520**	**128.934.525**	**110.647.760**
Frankreich	177.848	130.650	47.393	145.587	26.996
Niederlande	110.610.489	121.184.153	120.583.867	122.396.762	106.261.213
Italien		38.225			
Belgien	1.189.586	1.383.222	859.743	2.420.472	2.727.980
Luxemburg	4.395	8.795	17.882	12.900	10.417
Österreich	497.927	347.867	411.019	388.754	227.696
Polen	86.798	2.620.992	2.820.016	3.570.050	1.336.756
Tschech. Rep.	32.347	2.322	8.600		
Ungarn					56.702
Drittländer, insgesamt	**765**	**6.110**			**510**
Saudi Arabien	765				
Verein. Arab. Emirate					510
Thailand		6.110			

*) Vorläufige Angaben.
Quelle: Stat. Bundesamt

Anlage 11 zu Frage 13b

Deutsche Exporte von Mastgeflügel und Geflügelfleisch, frisch, gekühlt, gefroren

(in Tonnen)

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008*
Schlachtgeflügel[1)]									
96.628	141.077	154.510	156.115	129.267	163.304	183.798	187.595	199.346	168.891
Geflügelfleisch, frisch, gekühlt, gefroren									
125.509	152.622	155.476	215.752	262.984	257.992	299.338	295.382	341.242	300.973
%-Anteil lebendes Geflügel									
43,5	**48,0**	**49,8**	**42,0**	**33,0**	**38,8**	**38,0**	**38,8**	**36,9**	**35,9**
%-Anteil Geflügelfleisch									
56,5	**52,0**	**50,2**	**58,0**	**67,0**	**61,2**	**62,0**	**61,2**	**63,1**	**64,1**

*) Vorläufige Angaben.
1) Lebende Schlachtgeflügel in Stück umgerechnet in Tonnen Schlachtgewicht.
Quelle: Stat. Bundesamt

Anlage 12 zu Frage 14a

Deutsche Importe von Schlachtgeflügel

(in Stück)

Partnerland	1999	2000	2001	2002	2003
Insgesamt	**10.969.756**	**8.855.416**	**11.833.810**	**7.446.574**	**6.514.743**
davon aus:					
EU-Ländern, insgesamt	**10.969.756**	**8.855.416**	**11.786.718**	**7.335.674**	**6.459.255**
Frankreich	1.647.795	2.088.866	2.308.111	1.988.564	1.571.294
Niederlande	5.279.009	4.272.780	6.692.814	3.906.758	3.718.151
Italien				25.116	
Verein. Königreich			11.150	12.100	
Dänemark	3.108.142	1.469.012	1.075.494	37.073	472.510
Belgien	32.374	36.013	176.906	19.832	12.720
Österreich	902.436	988.422	926.405	500.163	222.030
Tschech. Rep.		323	595.838	846.068	462.550
Drittländer, insgesamt			**47.092**	**110.900**	**55.488**
Schweiz			47.092	110.900	55.488

Partnerland	2004	2005	2006	2007	2008*
Insgesamt	**12.491.905**	**10.525.374**	**11.276.129**	**25.752.593**	**19.323.807**
davon aus:					
EU-Ländern, insgesamt	**12.443.452**	**10.455.346**	**11.231.199**	**25.672.399**	**19.249.805**
Frankreich	2.068.873	2.198.141	2.201.190	3.393.639	3.003.805
Niederlande	7.865.820	4.512.618	5.223.181	10.368.237	10.945.306
Italien			10.500	12	
Dänemark	946.250	1.214.231	780.807	2.046.747	1.418.491
Belgien	21.945	18.069	32.846	8.607	758
Österreich	512.804	240.938	274.465	410.679	397.933
Polen		129.375	41.856	567.520	234.407
Tschech. Rep.	1.027.760	2.140.727	2.652.184	8.870.623	3.210.597
Ungarn		1.247	14.170	6.335	38.508
Drittländer, insgesamt	**48.453**	**70.028**	**44.930**	**80.194**	**74.002**
Schweiz	48.453	70.028	44.930	80.194	74.002

*) Vorläufige Angaben.
Quelle: Stat. Bundesamt

Anlage 13 zu Frage 15

Deutsche Exporte von Schlachttieren 2008*)

Warengruppe Wirtschaftsraum	1000 Euro
Schlachtrinder	32.638
davon in EU-Staaten	29.464
Drittländer	3.174
Schlachtschweine	96.711
davon in EU-Staaten	93.661
Drittländer	3.050
Schlachtpferde[1)]	1.305
Schlachtschafe[1)]	3.759
Schlachtgeflügel	191.631
davon in EU-Staaten	191.628
Drittländer	3
Schlachttiere insgesamt	**326.044**

1) Ausschließlich EU-Intrahandel
*) Vorläufige Angaben.
Quelle: Stat. Bundesamt

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333